

Inhalt

Einleitung	9
1. Zu den Diskursen über Soziale Arbeit: Vom Ende der Bescheidenheit zum Ende der Hermetik	19
1.1 Die Wissenschaft Sozialer Arbeit auf der Suche nach sich selbst	21
1.2 Die Profession Sozialer Arbeit auf der Suche nach Anerkennung	24
1.3 Ein postmoderner Entwurf Sozialer Arbeit	29
1.4 Die disziplinierende Simulation Sozialer Arbeit	36
1.4.1 Das Simulationsprinzip von Baudrillard – zur Herrschaft des Codes	38
1.4.2 Disziplinarmacht bei Foucault – das sich selbst an die Kette legende Selbst	42
1.5 Resümee	49
2. Fallarbeit I: Die Bedeutung von Arbeit im Postfordismus	51
2.1 Subjektive Deutungsmuster von Arbeit	56
2.2 Die drei Charaktere von Arbeit	64
2.3 Arbeit und Ambivalenz – oder: Im Westen nichts Neues?	73
2.4 Disziplinierende Simulation – der Anfang der Arbeit ohne Ende	77
2.5 Resümee	82

3. Zur Subjektivierung von Arbeit:	
Die forschungsleitenden Konzepte	85
3.1 Sechs Dimensionen der Subjektivierung von Arbeit	86
3.2 Die Subjektivierung von Arbeit als ein Prozess der disziplinierenden Simulation	100
3.3 Zu den forschungsleitenden Konzepten der Studie	108
3.4 Resümee	118
4. Zu den Diskursen über IuK-Arbeit:	
Subjektivierung als Professionalisierung	121
4.1 Der Wandel der IT-Arbeit zur IuK-Arbeit	123
4.2 Mensch und Computer: IuK-Arbeit zwischen Subjektivierung und Formalisierung	128
4.3 Virtualisierung von Arbeit und Kommunikation	134
4.4 Resümee	143
5. Explikation der Forschungsmethode	145
5.1 Leitfadenterviews: Dilemma zwischen Strukturierung und Offenheit	146
5.2 Vorstellung der Leitfragebögen	151
5.3 Vorstellung der Interviewfälle	155
5.4 Explikation der Analysemethode	162
6. Fallarbeit II: Arbeitshandeln in der Sozialen Arbeit	165
6.1 Subjektivierendes und erfahrungsgeleitetes Arbeitshandeln in der Sozialen Arbeit	165
6.1.1 Soziale Arbeit als Arbeit an der ‘Mensch-Mensch-Schnittstelle‘	169
6.1.2 Erfahrung und Intuition im sozialarbeiterischen Arbeitshandeln	176
6.1.3 Die Bedeutung der Persönlichkeit	191
6.1.4 Implizites und explizites Wissen	194

6.2 Soziale Arbeit als Kommunikationsarbeit	198
6.2.1 Die Zentralität des Gesprächs	199
6.2.2 Das Gespräch als ‚virtuelle Realität‘	206
6.2.3 Soziale Arbeit als Kommunikationsarbeit aus systemtheoretischer Perspektive	209
6.3 Soziale Arbeit als Netzwerkhandeln	213
6.4 Arbeitsverständnisse und Professionalisierungsbilder	218
6.4.1 Die Historizität der Arbeitsverständnisse als Professionalisierungshindernis?	218
6.4.2 Ambivalenzen und Widersprüche der Professionalisierung	221
6.4.3 Die Professionalisierung Sozialer Arbeit als disziplinierende Simulation	232
6.5 Resümee	246
7. Fallarbeit III: Arbeitshandeln in der IuK-Arbeit	249
7.1 Subjektivierendes und erfahrungsgeleitetes Arbeitshandeln in der IuK-Arbeit	250
7.1.1 Subjektive Technikkonstruktionen im ‚Bermudadreieck Mensch-Computer-Mensch‘	251
7.1.2 Die Kommunikativität der Dreiecksbeziehung Mensch-Computer-Mensch	270
7.1.3 Komponenten subjektivierenden Arbeitshandelns	274
7.2 IuK-Arbeit als Kommunikationsarbeit	295
7.2.1 Diskursivität und Kommunikativität der Arbeit	295
7.2.2 Zur Bedeutung des Internets	299
7.2.3 Eselsbrücken für Bits und Bytes – die Analogisierung des Digitalen	301
7.3 IuK-Arbeit als Netzwerkhandeln	302
7.4 Arbeitsverständnisse und Professionalisierungsbilder	304
7.4.1 Die Dienstleistungsmentalität	305
7.4.2 Die Dienstleistungsmentalität als prekäre Subjektivierungsbasis	308
7.4.3 Sozialpsychologisierende Arbeitsverständnisse	311
7.4.4 Das Dolmetscherverständnis	315
7.4.5 Das Professionalisierungsdilemma	316
7.4.6 Formalisierung und Anthropomorphisierung	317
7.5 Resümee	319

8. Komparative Verdichtung	321
8.1 Subjektivierendes und erfahrungsgeleitetes Arbeitshandeln	322
8.2 Kommunikationsarbeit	324
8.3 Netzwerkarbeit	326
8.4 Arbeitsverständnisse und Professionalisierungsbilder	327
8.5 Die Grenzen der Komparation	329
8.6 Zur Problematik der beruflichen Identität	331
Schluss	337
Anhang	341
Literaturverzeichnis	349